

die RGI. die Einheit zum Kampf gegen die Bourgeoisie forderte. Für die Reformisten, die in gemeinsamer Front mit der Bourgeoisie marschierten, stand die Frage: entweder mit der Bourgeoisie oder mit dem revolutionären Proletariat. Die Einheit mit der Bourgeoisie zogen sie natürlich der Einheitsfront mit der RGI. vor, und daher die wüste Kampagne gegen unsere Losungen.

Trotzdem die gesamte Gewerkschaftsbürokratie stärksten Widerstand leistete, war der Wille der Massen zur Einheitsfront und Einheit so stark, daß selbst in den Reihen der Amsterdamer Internationale Schwankungen in dieser Frage einsetzten. Das kam in der Internationalen Transportarbeiter-Föderation zum Ausdruck, die im Jahre 1923 ein Abkommen über gemeinsame Aktionen mit den sowjetrussischen Transportarbeiterverbänden zu schließen versuchte, wie auch in einer Reihe analoger Fälle in den übrigen Industrien. Wenn aber die Amsterdamer Bürokraten, derart an die Wand gedrückt, die Verhandlungen begannen, wandten sie alle ihre Kniffe daran, jede gemeinsame Aktion unmöglich zu machen oder die revolutionären Gewerkschaften von der RGI. zu isolieren.

Andererseits wurde die Losung der Einheitsfront und Einheit von vielen Parteien und revolutionären Gewerkschaften opportunistisch ausgelegt. Einheitsfront um jeden Preis, Einheitsfront unter allen Umständen, alles für die Einheit, ja sogar Preisgabe unserer Prinzipien um der Einheit willen — gegen solche und ähnliche Stimmungen mußte die RGI. mehrere Jahre hindurch kämpfen. Trotzdem die Komintern und RGI. wiederholt in den Resolutionen betont hatten, die Einheit sei nicht das Ziel, sondern das Mittel zum Ziel, wollten diese rechten Ansichten aus den Köpfen sehr vieler Kommunisten nicht weichen und behaupteten sich zähe. Andererseits gab es auch Genossen, für die die Einheitsfront aus prinzipiellen Gründen unannehmbar war. So mußte die RGI. die ganze Zeit hindurch nicht nur gegen die Reformisten kämpfen, sondern auch gegen einen Teil ihrer eigenen Anhänger. Der Kampf wurde um die richtige Anwendung der Einheitsparole geführt, um die revolutionäre Anwendung dieser Losung, um die Massen von der Amsterdamer Internationale zu isolieren.

XII. Das Anglo-Russische Komitee.

Der III. Kongreß mit der von ihm ausgegebenen Parole „Einheit der Gewerkschaftsbewegung“ war der Ausgangspunkt für die Schaffung mehrerer Einheitskomitees. Das anglo-russische Einheitskomitee war das größte davon, und seine kurze Existenz endete mit dem Bruch und der Stellungnahme der englischen Trade-Unionisten gegen die sowjetrussischen Gewerkschaften und gegen die Oktoberrevolution. Was war der Kernpunkt des anglo-russischen Einheitskomitees? Wir hatten versucht, mit den „linken“ Amsterdamer eine Verständigung in drei Fragen zu erzielen: Einheit der Gewerkschaftsbewegung, Bekämpfung